

Die Hegaukantorei mit neuer Dirigentin

THAYNGEN. Morgen Mittwoch wird Andrea Jäckle, die neue Dirigentin der Hegaukantorei Thayngen, ihre erste Probe gestalten. Andrea Jäckle studierte Kirchenmusik und Klavier sowie Chorleitung mit einem Master-Abschluss. Ihre Studien rundete sie durch zahlreiche Meisterkurse ab. Sie ist heute Hauptorganistin der reformierten Kirche Teufen AR und private Klavierlehrerin. Von 2008 bis Ende des letzten Jahres war sie unter anderem als Organistin der reformierten Kirche Thayngen-Barzheim angestellt. Sie hat auch schon die Hegaukantorei Thayngen bei Konzerten an der Orgel begleitet. Andrea Jäckle tritt die Nachfolge von Simone Hofstetter an. Mit deren Rücktritt ging für den Chor eine wichtige, zehnjährige Ära zu Ende, die durch unzählige, unvergessliche Momente und musikalische Höhepunkte geprägt war.

Vorübergehend sprang der Leiter des Steiner Kammerensembles und der Kantorei der Steiner Stadtkirche, Roland Müller, ein. Unter seiner Leitung begleitete die Hegaukantorei am vergangenen Sonntag den Gottesdienst in der reformierten Kirche Diessenhofen. Andrea Jäckle und Roland Müller spielen am 10. Juni um 19 Uhr in der Kirche Hilzingen anlässlich der Konzertreihe «Hilzinger Barocksommer».

Mit der ganzen Kantorei wird die neue Dirigentin ein Konzert mit Kompositionen von Pierre-Max Dubois, Charles Gounod, Johann Sebastian Bach und Gabriel Fauré einüben. Dieses wird am 23./24. März 2019 aufgeführt. (r.)

Motorsportanlage ist vom Tisch

Die Stimmbürger der deutschen Gemeinde Klettgau haben bei einem Bürgerentscheid sehr deutlich das Bauvorhaben eines Schweizer Unternehmers für eine Motorsportanlage abgelehnt.

Thomas Güntert

KLETTGAU. «Gewonnen hat die Demokratie», betonte der Klettgauer Bürgermeister Ozan Topcuogullari bei der Ergebnisverkündung des Bürgerentscheides, zu der rund 30 Personen ins Erzinger Rathaus kamen. Knapp 5900 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hatten am Sonntag in der deutschen Grenzgemeinde Klettgau erstmals die Gelegenheit, bei einer Abstimmung an der Urne direkt in eine kommunalpolitische Entscheidung einzugreifen (die SN berichteten).

«Soll die Gemeinde Klettgau die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Projekt mit Motorsportanlage, Hotel und Nebenanlagen in der Gemeinde schaffen?», das war die alles entscheidende Frage, die knapp 57 Prozent der Stimmbürger mobilisierte. Bei der Klettgauer Bürgermeisterwahl vor gut einem Jahr gingen gerade mal 400 Personen mehr zur Wahl. Die überaus hohe Wahlbeteiligung machte deutlich, wie sehr die Motocrossanlage die Bürger aufgewühlt hatte. Von den 5896 Stimmberechtigten gingen 3325 zur Wahl, und 2244 stimmten dagegen, was rund 67 Prozent der gültigen Stimmen entsprach. Um die Motorsportanlage zu verhindern, mussten die Gegner allerdings nicht nur die einfache Mehrheit der Stimmen, sondern auch das Quorum von 20 Prozent der Wahlberechtigten der Gemeinde Klettgau erreichen, was 1180 Stimmen bedeutete. Das Quorum fiel mit rund 38 Prozent allerdings fast doppelt so hoch aus.

Enttäuschung stand in den Gesichtern der Befürworter, die auf rund 18 Prozent der Wahlberechtigten kamen. «Es ist bedauerlich, dass man dem Projekt nicht die Chance gab, einen Standort zu suchen, um sich dann mit einer konkreten Planung vorzustellen, und es statt-



«Es gibt nun keine Möglichkeit mehr, hier eine Motorsportanlage zu realisieren.»

Ozan Topcuogullari
Bürgermeister
Gemeinde Klettgau

dessen von vornherein ablehnte», sagte Pascal Konz von der Bürgerinitiative Pro Motorsportanlage.

Schweizer blieb unbekannt

Ein unbekannter Schweizer Unternehmer plante in der deutschen Klettgau-Gemeinde auf zehn Hektaren den Bau einer zehn Millionen Euro teuren Motorsportanlage mit Hotel und Nebenanlagen, wobei er den Standort zwischen Riedern und Erzingen favorisierte. Der Klettgauer Gemeinderat sicherte ihm im letzten September die grundsätzliche Unterstützung zu. Daraufhin gründete sich die Bürgerinitiative «Keine Motorsportanlage im Klettgau», die mit einer Unterschriftenaktion den Bürgerentscheid auf den Weg brachte. Die Initiative wurde vom Ortsverein Klettgau/Rheintal von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt, wodurch erst möglich wurde, Spenden von 700 Euro für Plakate und Flyer zu sammeln. Ein paar Wochen vor dem Entscheid meldete sich auch die Initiative «Pro Motorsportanlage», die einige Bürger noch umstimmen konnte. Allerdings konnten sie zu dem späten Zeitpunkt viele der über 600 Briefwähler nicht mehr erreichen.

Mit der Geheimniskrämerei war man im Klettgau nicht einverstanden. Der Schweizer Unternehmer blieb bis zuletzt anonym, und es wurde kein konkreter Standort für das Bauvorhaben genannt. Im Gespräch mit den «Schaffhauser Nachrichten» sieht der Klettgauer Bürgermeister Ozan Topcuogullari für den Schweizer Unternehmer keine Möglichkeit mehr, eine Motorsportanlage hier zu realisieren. Dazu müsste die Gemeinde für die planungsrechtlichen Voraussetzungen in Form eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans sorgen, was durch den bindenden Bürgerentscheid nun nicht mehr möglich ist.

Polizeimeldungen

Autofahrer fährt in Gartenzaun

BERINGEN. Einen kaputten Gartenzaun hat ein Autofahrer hinterlassen, weil er hineingerast ist. Gemäss Mitteilung der Schaffhauser Polizei entfernte sich der Fahrer pflichtwidrig von der Unfallstelle. Der Unfall ereignete sich am vergangenen Sonntagmorgen gegen 6.15 Uhr, als der Lenker vom Neunweg in Beringen in Richtung Eggeweg fuhr. In der Kurve verlor der unbekanntes Lenker vermutlich die Kontrolle über das Fahrzeug und kollidierte frontal mit dem Gartenzaun am Strassenrand, wobei beträchtlicher Sachschaden entstand. Beim Fahrzeug handelt es sich um ein Modell der Marke Ford, welches an der Front stark beschädigt sein dürfte. Zeugen melden sich bei der Schaffhauser Polizei unter der Telefonnummer 052 624 2424. (r.)



Beim Unfall wurde dieser Gartenzaun beim Eggeweg zerstört. BILD ZVG

Fussballexperten gesucht.

Machen Sie mit beim grossen WM-Tippspiel.

www.tippspiel.shn.ch

1. Preis:
Panasonic TV und Blu-Ray-Set
im Wert von 1800 Franken

2. Preis:
HEOS Multiroom- und Heimkino-Set
im Wert von 1200 Franken

3. Preis:
DENON Bluetooth-Kopfhörer
im Wert von 369 Franken

Partner: